27. Sonntag im Jahreskreis - Lj C – 2. Oktober 2016

Lektionar III/C, 363: Hab 1,2–3; 2,2–4 | 2 Tim 1,6–8.13–14 | Lk 17,5–10

Wir sind es gewohnt zu messen und zu wiegen. Riesige und ganz kleine Dinge können wir vermessen und vergleichen. Seit dem Physiker Heisenberg wissen wir aber auch, dass durch jedes Messen auch das Ergebnis verändert und beeinflusst wird. Zudem erkennt der aufmerksame Mensch, dass Vieles sich jeglichem Messen entzieht. Gerade die entscheidenden Erfahrungen im menschlichen Leben gehören dazu.
Gleichwohl können sie wahr genommen und erfahren werden. Das wollen wir in dieser Messfeier versuchen, aufmerksam sein für Gott und unser Leben mit ihm, preisen wir unseren Herrn und Kyrios:

Kyrie I oder GL 156

Herr Jesus Christus,
Du bist aufmerksam für die Kleinen und Unbedeutenden. Kyrie eleison.
Du sorgst dich um jeden Menschen. Christe eleison.
Du führst behutsam alle zur Erlösung. Kyrie eleison.

Gloria I Tagesgebet I MB 239

Allmächtiger Gott,
du gibst uns in deiner Güte mehr,
als wir verdienen,
und Größeres, als wir erbitten.
Nimm weg, was unser Gewissen belastet,
und schenke uns jenen Frieden,
den nur deine Barmherzigkeit geben kann.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. AMEN.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Fürbitten

„Wenn euer Glaube nur so groß wäre wie ein Senfkorn…“ sagte Jesus. Da ist es oft nicht leicht hinter den Sorgen der Welt die Größe Gottes zu sehen, deshalb bitten wir:

⇒ Für die Menschen auf der Flucht
vor Terror und Krieg, vor Hunger und Durst,
dass sie sicher einen Ort der Ruhe
und menschenwürdigen Lebens erreichen.

⇒ Für die Großen und die sich dafür halten,
dass sie ihre Größe einsetzen zum Heil aller Menschen
und zum Lobe Gottes.

⇒ Für alle, deren Glauben unsicher geworden ist,
die nicht wissen wo und wie sie sich an dir festhalten können
um gute Begleiter auf der Suche nach Sinn.

⇒ Für alle, die auf der Suche sind, nach Sinn und Glauben,
dass sie nicht von den Dingend er Welt abgelenkt werden,
sondern im Vertrauen auf Dich leben können.

⇒ Für alle, die uns im Glauben und Vertrauen voran gegangen sind,
dass sie in Deiner göttlichen Pracht sein dürfen.

Denn du bist immer bei uns und begleitest uns, die siehst unseren Glauben und nimmst ihn an bis wir einst ganz bei dir sind in Ewigkeit. AMEN.

Schlussgebet

Gott und Vater,
du reichst uns das Brot des Lebens
und den Kelch der Freude.
Gestalte uns nach dem Bild deines Sohnes,
der im Sakrament unsere Speise geworden ist.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. AMEN.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Fürbitten

„Wenn euer Glaube nur so groß wäre wie ein Senfkorn…" sagte Jesus. Da ist es oft nicht leicht hinter den Sorgen der Welt die Größe Gottes zu sehen, deshalb bitten wir:

⇒ Für die Menschen auf der Flucht
vor Terror und Krieg, vor Hunger und Durst,
dass sie sicher einen Ort der Ruhe
und menschenwürdigen Lebens erreichen.

⇒ Für die Großen und die sich dafür halten,
dass sie ihre Größe einsetzen zum Heil aller Menschen
und zum Lobe Gottes.

⇒ Für alle, deren Glauben unsicher geworden ist,
die nicht wissen wo und wie sie sich an dir festhalten können
um gute Begleiter auf der Suche nach Sinn.

⇒ Für alle, die auf der Suche sind, nach Sinn und Glauben,
dass sie nicht von den Dingend er Welt abgelenkt werden,
sondern im Vertrauen auf Dich leben können.

⇒ Für alle, die uns im Glauben und Vertrauen voran gegangen sind,
dass sie in Deiner göttlichen Pracht sein dürfen.

Denn du bist immer bei uns und begleitest uns, die siehst unseren Glauben und nimmst ihn an bis wir einst ganz bei dir sind in Ewigkeit. AMEN.

Hinführung zur ersten Lesung: Hab 1,2–3; 2,2–4

Die Ungerechtigkeit der Welt,
scheint in den Augen vieler den Glauben
an einen gerechten Gott zu widerlegen.
Rund 600 Jahre vor Christus,
schreit der Prophet Habakuk
diese Frage Seinem Gott entgegen.
Das macht ihm Mut und gibt ihm Kraft
den Menschen zu verkünden,
dass einst offenbar werden wird:
Gott ist immer auf der Seite der Gerechten
und derer, die auf Gott vertrauen.

Hinführung zur zweiten Lesung: 2 Tim 1,6–8.13–14

Die Glaubwürdigkeit eines Menschen
zeigt sich nicht in großen Gesten,
sondern vor allem darin, wenn er auch im Widerspruch
seinen Überzeugungen treu bleibt.
Im Geist des Apostels Paulus
ermuntert der zweite Timotheusbrief,
auch dann am Glauben an Christus fest zu halten,
wenn man Leid, Spott und Verfolgung fürchten muss.
Wo Glaube in diesem Geist gelebt wird,
wird er ansteckend und mitreissend.

Lesehinweis

Bei Timotheus wird das o betont
und e-us getrennt gesprochen.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Was könnte ich alles tun,
was alles bewegen und erreichen,
wenn ich nur die Möglichkeiten hätte
und die passende Gelegenheit.

Was könnte ich an Gutem schaffen
und zum Guten wenden,
wenn ich bedeutender wäre
und an den Schalthebeln der Macht!

Das Bild im heutigen Evangelium
lehrt mich das Gegenteil,
denn ich kann Großes bewirken
und Gutes schaffen.

Ein Glaube so groß wie ein Senfkorn,
winzig klein und schnell übersehen,
doch wahrgenommen von dem,
der mit Aufmerksamkeit und Liebe hinschaut.

Jenseits der sich groß aufspielenden,
der sich mächtig zeigenden Menschen,
bewirkt der Gläubige mehr,
wenn er aus seinem Glauben handelt.

Im Blick auf Jesus
mit Liebe in die Welt schauen
und die kleinen Schritte beständig gehen,
die ihn in unserer Welt erfahrbar werden lassen.

⇨ Reinhard Röhrner